

Rating kurz notiert

Moody's: Rückschlag für österreichische Bawag

Die vor dem Börsengang stehende österreichische Bawag P.S.K. hat von der Ratingagentur Moody's einen Rückschlag hinnehmen müssen. Die Analysten beurteilen die Zukunft offensichtlich etwas schlechter und haben entsprechend den Ausblick von positiv auf stabil zurückgenommen. Das zugrunde liegende Langfristrating für unbesicherte Verbindlichkeiten, Emissionen und Einlagen mit „A2“ wurde bestätigt. Moody's begründet die Veränderung des Ausblicks mit der Verschlechterung der Kapitalkennzahlen, die sich nach dem Abschluss des Kaufes der deutschen Südwestbank AG ergeben.

Die Wahrscheinlichkeit, dass sich das Profil der Bawag in den kommenden 12 bis 18 Monaten weiter verbessert, habe sich verringert, heißt es. Die Bestätigung der Ratings begründet Moody's mit der Einschätzung, dass die derzeit verfolgte Expansion in Deutschland und der bevorstehende Börsengang der Holdinggesellschaft in Wien, erwartete Schritte innerhalb der Wachstumsstrategie der Bank seien. Bestätigt wurde unter anderem auch das Rating für nachrangige Verbindlichkeiten und das Kurzfristrating.

Scope: Weiterhin „A“ für Pegasus Capital Partners

Scope hat das Asset Management Rating der Pegasus Capital Partners GmbH mit „A“ (AMR) bestätigt. Damit wird dem Unternehmen eine hohe Qualität im Immobilien Asset Management bescheinigt. Die Pegasus Capital Partners GmbH (Pegasus) ist ein Funding- und Investmentmanager, der als eigenständiges Spin-Off aus der Sontowski und Partner Group (S&P) heraus gegründet wurde und seit 2014 am deutschen Markt tätig ist. Das angebotene Leistungsspektrum erstreckt sich über die vier Bereiche Mezzanine Partnering, Invest & Transaction, Structuring sowie Asset und Property Management. Die operative Übernahme der Fonds- und Objektadministration von geschlossenen Bestandsbeteiligungen der S&P Group sorgt für eine stabile, vergleichsweise schwankungsarme Einnahmehase und

stelle damit ein stabilisierendes Element zum naturgemäß schwankungsintensiven Projektentwicklungsgeschäft dar. Die Verbreiterung der Gesellschafterbasis durch das zusätzliche Engagement zweier bekannter Family Offices auf nun insgesamt fünf Gesellschafter bewertet Scope als stabilisierend und die langfristige Ausrichtung stärkend.

Fitch: „B+“ für ukrainische Währungsverpflichtungen

Die Ratingagentur Fitch hat das Rating der Ukraine für langfristige Verpflichtungen in lokaler und fremder Währung (Long-Term Issuer Default Rating) mit der Note „B-“ bestätigt. Der Ausblick wird weiterhin mit „stabil“ angegeben, wie die Rater mitteilten. Die unveränderte Bewertung wird mit Schulden im Staatssektor, strukturellen Schwächen des Bankensektors sowie geopolitischen und politischen Risiken begründet.

S&P stuft HVB hoch

Nachdem die Bonität der Muttergesellschaft Unicredit SpA hat S&P Global Ratings angehoben wurde, ist nun auch die Einstufung für die deutsche Tochter gestiegen. Das Langfristrating für die Unicredit Bank AG liege nun bei „BBB+“ nach zuvor „BBB“. Das Kurzfristrating der ehemaligen Hypovereinsbank laute unverändert auf „A-2“. Der Ausblick wurde als „developing“ bezeichnet. Nach der Anhebung der Bonität der Muttergesellschaft hätten die möglichen negativen Auswirkungen auf die Münchener Tochter nachgelassen, hieß es. Bisher waren die Analysten davon ausgegangen, dass schlechtere Kreditbedingungen bei der Muttergesellschaft die Einstufung der höher bewerteten Tochter hätten beeinträchtigen können. Für Unicredit lautet die Einstufung „BBB“ beziehungsweise „A-2“ bei stabilem Ausblick.

S&P: Adler-Langfristrating steigt auf „BB“

Standard & Poor's (S & P) hat das langfristige Unternehmensrating für Adler Real Estate von „BB-“ mit einem positiven Ausblick auf „BB“ mit stabilem

Ausblick angehoben. Während „BB“ nach wie vor ein Non-Investment-Grade-Rating ist, bestätigt dieser Schritt eine erwartete Stärkung seiner Bilanzrelationen, indem das Unternehmen die Erlöse aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Accentro Real Estate AG für die finanzielle Deleverage verwendet. Positiv fanden die Rater darüber hinaus, dass Adler sich verpflichtet hat, den Loan-to-Value nach eigenen Berechnungsmethoden von 62 Prozent im Juni auf 55 Prozent bis 2018 zu reduzieren. Um die finanzielle Entschuldung zu erreichen, erwartet S&P für 2017 eine positive Neubewertung des Portfolios von sieben bis acht Prozent.

Moody's: „AAA“ für Valiant-Covered-Bonds

Die geplanten Covered Bonds der Schweizer Valiant Bank hat von der Ratingagentur Moody's ein „AAA“-Rating erhalten. Valiant hatte die Emission eines solchen Wertpapiers für das vierte Quartal in Aussicht gestellt. Geplant ist Firmenangaben zufolge die Ausgabe eines Covered Bonds im Volumen von mindestens 150 Millionen Schweizer Franken. Nach eigenen Angaben ist das Kreditinstitut die erste Schweizer Bank, die einen Covered Bond auflegt. Als Grund nannte Valiant-CEO Markus Gygax, dass man sich mit unbesicherten Anleihen nicht so günstig finanzieren könne wie die Kantonalbanken mit ihrer Staatsgarantie.

S&P: „BB+“ für Corestate Capital Holding S.A.

Die Ratingagentur Standard & Poor's hat der Corestate Capital Holding S.A. die Bonitätsnote „BB+“ mit einem stabilen Ausblick für die langfristige Kreditwürdigkeit gegeben. Das Rating bestätigt damit das Geschäftsmodell mit einem hohen Anteil an wiederkehrenden Erträgen sowie einer starken Marktposition. Die Corestate Capital Holding S.A. ist ein Investmentmanager und Co-Investor mit einem verwalteten Vermögen von etwa 22 Milliarden Euro. Die Gesellschaft hat ihren Hauptsitz in Luxemburg und verfügt über 41 weitere Büros unter anderem in Frankfurt am Main, London, Madrid, Singapur und Zürich.